

Nachdenkliches und Heiteres

Lesung „Bei Licht gesehen“ der „Literaturpforte“ im Doku

Blumenthal – Seit dem März 2007 gibt es die Autorengruppe „Literaturpforte“. Alle 14 Tage treffen sich deren Mitglieder Thea und Edelhard Callies, Cornelia Knösel, Gerhard Koopmann und Manfred Petersen um eigene und fremde Texte zu diskutieren sowie allgemeine literarische Themen zu besprechen. Einige Autoren schreiben schon seit 30 Jahren, haben in Schreibwerkstätten mitgearbeitet, führten Lesungen durch und haben Lyrik- und Prosatexte in Anthologien veröffentlicht.

Am Wochenende gastierte die „Literaturpforte“ mit der Lesung „Bei Licht gesehen“ im Dokumentationszentrum Blumenthal.

„Jetzt kommt meine Zeit – Heimatland im Prachtgewand“ lauteten die Worte aus dem Gedicht „Herbstworte“ mit dem



Bunte Mischung aus Prosa, Lyrik und Musik: Manfred Petersen, Edelhard Callies, Cornelia Knösel, Nelly Simonis und Gerhard Koopmann (von links). FOTO: HDH

Edelhard Callies den literarischen Nachmittag eröffnete.

Um Schuld, Rache und Gerechtigkeit in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg ging es in seiner Kurzgeschichte „Das Pfahlkreuz“.

Zwischendurch hatte Manfred Petersen seine Zuhörer in die Vorweihnachtszeit versetzt und mit seiner Geschichte „Sie verlangen es so“ zu einem Kaufhausbummel und so mancherlei Verwirrung mit dem Kauf einiger singender Puppen eingela-

den. Cornelia Knösel erinnerte in ihrem Gedicht „Mai“ an die Wirtschaftskrise. „Ein Geruch der Angst breitet sich aus, Tausende lechzen nach Gerechtigkeit“ stand darin geschrieben und als nach der Pause Gerhard Koopmann mit einer Krimigroteske den zweiten Teil einläutete, beendete Edelhard Callies mit einem lyrischen Abgesang über ein „Mückenweib“ den literarischen Nachmittag im DOKU, den Nelly Simonis an der Querflöte begleitet hatte. HDH